



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

4. Capittel/ von S. Annæ vnd Joachims Keuschheit im Ehestand.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

mahls. Erlange auch sambt deinem vielge-
liebten Besponß allen denē/ so euch nachfol-
gen in diesem Stand/ Glück vnd Heyl. Amē

(a) tom. 4. de Ortu Maria (b) cant. 2. v. 1. (c)
ibid. c. 5. v. 10. Ditenb. Versio.

Das IV. Capitel.

Von S. Anna vnd Joachims
Keuschheit im Ehestand.

I. **E**s ist oben gesagt worden/ daß die
H. Anna vnd Joachim send
im Ehestand getreten/ nit auß freuelmuth/
vnd Eyrlichkeit/ wie/ leider/ offft geschicht/ son-
der nur allein auß Verhängnuß Gottes/
auff daß sie zu dessen höchsten Ehren zusamē
leben einer dem anderen behülfflich weren/
vnd Kinder zengen. So haben darmit diese
beyde heylige Ehegemahlen nicht allein auß-
sen sonder auch binnen des Ehestandes ehr-
barlich vnd keuschlich gewandelt/ vnd nie-
malen ihres Leibs Lust gepflegt/ wie
Maulthier vnd Ross/ in denen kein
Verstand ist (a) sonder dieser vielmehr
auß ehelicher Pflicht vnd Schuldigkeit/
wie auch in der Gottesforcht. Sie haben
gleichfals dieses des Herrn Gebott: (b)
Du solt nicht Ehebrechen: fleißig gehalten

ten/ vnd dergestalt heyliglich zusammen ge-
 lebt/das ihr Ehe möchte vnd wird auch bil-
 lich vnd recht (nach des* H. Pauli Wort)
 ein ehrliche Vermählung/ vnd ihr bey-
 wohnen/ ein vnbeslecktes Beth genennet
 worden.

* (a) Tob. 6. c. (b) Deut. 5. c. Hebr. 13. c.

2. Vnd zwar dermassen rein vnd keusch
 seynd gewesen diese beyde hochgebenedeyte
 Eheleuth/das (a) Petrus Galatinus Mino-
 riten Ordens hat wol von ihnen dörfen
 schreiben vñ sagen/sie haben die allerheylig-
 ste Jungfraw **MARIAM** eben auff solche
 weis geboren/wie vnser erste Eltern Adam
 vñ Eva im Irdischen Paradyß das mensch-
 liches Geschlecht heiten fortgepflanget/wan
 sie im Stand der Vnschuld verblieben we-
 ren/das ist/sie haben ihre Tochter gezeuget
 ohne vnordentlichen Belüsten des Fleisches.
 Derohalben dann redet also von ihnen Tri-
 hemius (b) * Ihr Ehebeth zierten sie mit
 vielen herrlichen Tugenden/ in welchen sie
 dermassen zunamen/das sie Gott vnd den
 Menschen wolgefallen. Waren im Friede/
 vnschuld/Gottesforcht einträchtig/vñ reich
 in

in allen Tugenden: Beyde gerecht für dem
 Herren/erwarreten mit Begierd der Erlö-
 sung Israels / hatten stäts von Jugend
 auff die Forcht des Herrn vor ihren Au-
 gen: waren beyde Gott angenehm/ beyde
 erwöhlte zu Eltern der Mutter Gottes. Je-
 doch (ohne Schmach des Manns) hält man
 darfür/Anna sey mit grosserer Gnad erfül-
 let gewesen/ in derer würdigem Leib die al-
 terhenligste Mutter Christi ohne einigen
 Macul ist empfangen worden. *Also weit
 Trüchens.

(a) lib. 7. c. 8. (b) De laud. S. Annæ. 6.

3. Billig vnd recht dann werden wir mit
 geistlicher Verwunderung ruffen vnd sage:
 O keusches Par der Evangelischen Zwi-
 reltauben! O reine Eheleuth! oder wie Io-
 annes Damascenus sagt (a) O seeliges
 Par Joachim vnd Anna! groß vnd wun-
 derlich ist ewere Keuschheit gewesen / dero-
 halben auch Gott der Himmlischer Vatter
 euch gesegnet hat in Ewigkeit/ in deme er
 euch erschaffen vnd auß allen anderen Ehe-
 leuthen erwöhlte/ daß ihr sollt auff die Welt
 bringen die Mutter seines Sohns I E S U
 CHRISTI der Welt Erlösers. Es nimbe
 vns

vns gemeiniglich frembd vnd wunder an/
wann wir hören lesen/ oder selbst lesen/ was
massen erliche so gar im Ehestand nicht al-
lein keuschlich/ sonder auch jungfräwlich
gelebt haben/ als nemlich Martianus vnd
Pulcheria; S. Henrich vnd Cunegundis:
Sigerus vnd Oltha: Alfonso der Keusch-
er vnd Berta; Boleslaus der schamhafftiger
vnd Cunegundis, Theobertus vnd Edel-
drida; Egfridus vnd Edeldrida, Eduardus
vnd Egitha; Emericus Hoa vnd sein Hauß-
fraw / Guido vnd Pharrildis; so gewesen
theils Känseren/ theils Königen/ ich wil al-
hie geschweigen viel andere hoch vnd nider-
Stands/ wie da gewesen seynd: Godefridus
vnd Mathildis, Welpo vnd Mathildis, E-
leazarus vnd Delphina, Egardus vnd Ca-
tharina die schwedische/ Valerianus vnd Cæ-
cilia; Chrysantus vnd Daria, Iulianus vnd
Basilissa, Nebridius vnd Olympias, The-
ophanes Isaacius vnd sein Haußfraw/ vnd
vnzahlbare andere mehr/ welche vorzeiten ge-
lebt haben / vnd noch leben heutiges
Tags / nit allein in der ehelichen Keusch-
heit/ sonder auch in der stätigen Jungfraw-
schafft. Es kome vns / sprich ich/ wunder für/
wann

wan wir diese/ vnd dergleichen Exempel hören/ vnd zugleich auch / daß etliche gewesen/ vnd seynd noch jezunder viel/ so nach Erziehung der Kinder/ oder sonsten/ sich ein lange Zeit zu höchster Ehren Gottes/ vnd damit (nachm Racht des Apostels Pauli (b) sie desto leichtlicher vnd freyer mögen dem Gebett vnd anderen himmlischen Betrachtungen auffligen/ enthalten vnd enthalten haben der ehelicher Pflicht.

(a) Orat. 1. de Nat. B. Virg. (b) 1. Cor. 7. 4.

4. Es dünckt mich/ ich werde nicht zu viel thun oder reden/ da ich sagen werde/ daß vnsern keuschen Eheleuthē nit ein geringere Gnad als vorgenanten Eheleuten von Gott geben worden/ ja auch ihrem eygen Willen nit zuwider gewesen sey im Ehestand ewige Jungfrawschafft zuerwahren/ wann es nicht von dem allerhöchsten vorgesehen worden/ daß sie solten auff die Welt gebären sein vielgeliebte Mutter die allerseeligste Jungfrau. Darauß zu schätzen stehet/ wie weit dise ehrbare Eheleuth seyn gewesen von aller ehelicher Vntraw/ die etwa vnder Gottesvergesliche Eheleuth gefunden wird/ die ist weit von ihnen gewesen/ sintemahl sie
all:

allzeit Gott/der alles sihet vñ weiß/vor ihren
Augen hatten / vñnd ihn fürchteten : het-
ten auch tausentmahl lieber mit dem getre-
westen vnd keuschesten Patriarchen (a) Jo-
seph/ vñnd jenem Kauffman/danon (b) So-
phronius schreibt/ ewige Gefängnuß/ ja mit
der (c) züchtigsten Susanna vñnd jener
schamhafftigsten Frauen bey (d) Nicepho-
ro wie auch tausent andern hochlößlich-
sten Eheleuten den Todt leiden wollen/ als
im geringsten wider die eheliche Ehrbarkeit/
vñnd vor des Herrn Angesicht sündigen.
Billicher weiß dann werden wir am Ende
dieses Capitels abermahl ruffen vñnd sagen:
O seeliges Par der allertuschesthen Eheleu-
ten Joachim vñnd Anna/ erbittet doch bey e-
werem Enckel Christo allen Eheleuten die
wahre eheliche Treu Keuschheit Liebe vñnd
ein vnbeslecktes Beth. Amen.

(a) gen. 39. (b) in prat. spirit. cap. 189.

(c) Dan. 13. (d) lib. 7. hist. Eccl. 6. 35.

Das V Capitel.

Von Grosse der Lieb vñnd Einträchtig-
keit/ so jederzeit zwischen Anna vñnd
Joachim gewesen ist.

I. Drey